

Dokumentation

WORKSHOP

28. Qua Gründung - Ankommensprozesse in Deutschland gestalten"

Leitung/ Verantwortliche/r:	Nadine Förster, ism e.V. / IQ-Fachstelle Existenzgründung
------------------------------------	---

Zentrale Ergebnisse des Workshops:

Entlang der 3 Fachvorträge wurde ein umfassender Fokus auf die Bedeutung von beruflicher Selbständigkeit für Immigranten in Ankunftsstädten weltweit gelegt. So wurde betont, dass ihr Engagement für ein eigenes Unternehmen ausdrücke, dass die zugewanderten Menschen in erster Linie selbst für ihren Lebensunterhalt und für ein wirtschaftliches Auskommen ihrer Familie sorgen wollen. Es stehe für die Aspiration, den eigenen Lebensstandard zu erhöhen und den Kindern bestmögliche Bildungschancen zu ermöglichen. Dabei gilt es noch viel zu tun: als maßgebliche Hürden bei der Etablierung eines eigenen Unternehmens wurden die Ablehnung der Staatsbürgerschaft genannt, die nach sich ziehe, schwerer an Kredite zu gelangen; politische Hürden bei der formalen Anmeldung von Gewerbe; institutionelle Hürden z.B. für die Schulbildung der Kinder der Immigranten; schließlich räumliche Hürden, in dem einige Bezirke untersagten, dass hier Gewerbe etabliert werden könne. Der one-stop-Shop in Portugal stand als Paradebeispiel dafür, wie diese Hürden "bearbeitet" werden können.